

## Auszeichnung zum „Klimaschutzprojekt 2009“ im Schwerpunkt klimaschonende Verkehrsentwicklung

### „Fahrradfreundliche Kommune“ Rommerskirchen

Während Energiesparmaßnahmen und der Einsatz erneuerbarer Energien für Kommunen in technischer Hinsicht recht einfach umsetzbar sind, ist der Einfluss gerade kleinerer Kommunen auf die Verkehrsentwicklung sehr begrenzt. Zum einen sind der Beeinflussung des motorisierten Individualverkehrs enge Grenzen gesetzt, zum anderen organisieren viele Kommunen bis 20.000 Einwohner ihren Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nicht selbst.

Gerade vor diesem Hintergrund ist es bemerkenswert, wenn Kommunen sich trotz der Restriktionen in Projekten engagieren, die zum Ziel haben, den Umweltverbund auszubauen.

Ein besonderes Engagement für den Radverkehr legt die nordrhein-westfälische Gemeinde **Rommerskirchen** an den Tag. Die ländlich strukturierte Gemeinde mit 17 Ortsteilen ist Mitglied im Gemeinденetzwerk der „Fahrradfreundlichen Städte, Gemeinden und Kreise in NRW“ – übrigens die einzige Mitgliedskommune unter 20.000 Einwohner. Diese Mitgliedschaft ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft: Einer eingehenden qualitativen Analyse des Radverkehrs vor Ort folgt eine umfangreiche Maßnahmenplanung und eine Überprüfung der Umsetzung des Radverkehrskonzepts. Seit Aufnahme in die kommunale Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2004 setzte Rommerskirchen konsequent den Lückenschluss im bestehenden Radwegenetz um, baute Fahrradwege an nahezu allen überörtlichen Straßen, stellte den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung Dienstfahrräder zur Verfügung und installierte Radabstellanlagen und abschließbare Fahrradboxen an allen öffentlichen Gebäuden. Allein am Bahnhof stehen 57 abschließbare Fahrradboxen, die alle dauervermietet sind. Der Bau dieser Anlagen wird in der Regel aus Mitteln des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) bezuschusst, erfordert jedoch Planung und Engagement der Kommune selbst.

Für diese konzeptionelle und umfassende Herangehensweise erhält die Gemeinde die Auszeichnung „Klimaschutzprojekt 2009“.



Freigabe eines Radweges